

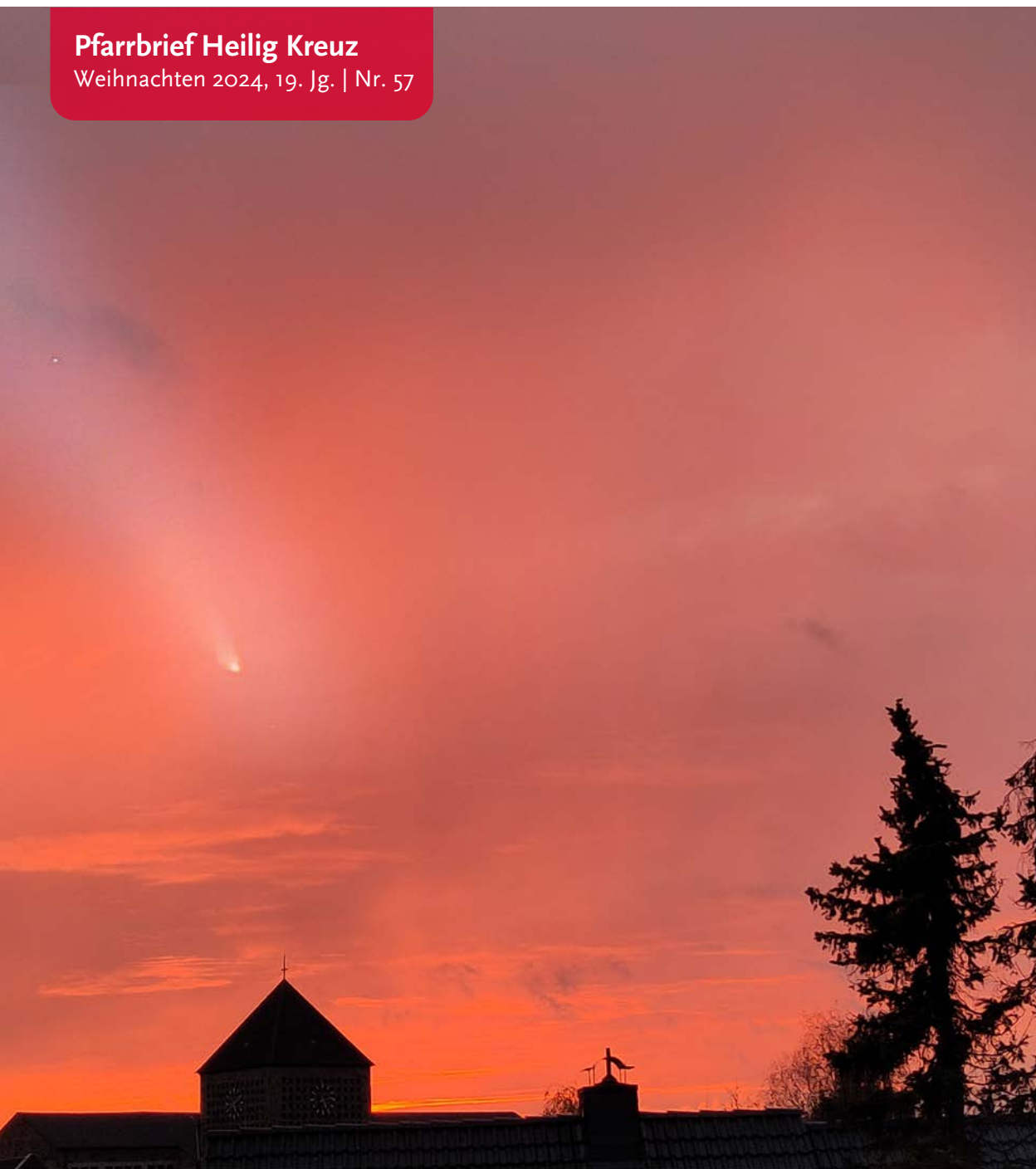


Heilig Kreuz
Dülmen

Kreuz und quer

Pfarrbrief Heilig Kreuz

Weihnachten 2024, 19. Jg. | Nr. 57





Nichts ist so beständig wie der Wandel

(Heraklit von Ephesus, 535-475 v.Chr.)

■ Vor dem Hintergrund massiver Veränderungen – positiver wie negativer Art – scheint dieses Zitat heute genauso aktuell zu sein wie vor 2.500 Jahren.

Die Welt, die Religionen, die Gesellschaft, die zwischenmenschlichen Beziehungen werden von unterschiedlichen Einflüssen und Entwicklungen beeinflusst. Manches verändert sich nur langsam, vorsichtig, fast schleichend und zunächst kaum bemerkbar. Daneben gibt es den plötzlichen, überraschenden, unberechenbaren und tiefgreifenden Wandel.

Täglich, stündlich, ja sekundlich wandelt sich etwas und verändert Menschen und damit die Gesellschaft und die Welt. Das ist einerseits anstrengend und herausfordernd, andererseits bereichernd und positiv. Der Mensch ist herausgefordert damit umzugehen.

Gott hat sich auf den Weg in diese Welt des ständigen Wandels gemacht; er ist nicht im Himmel geblieben, sondern ist in seinem Sohn Mensch geworden. Das feiern wir an Weihnachten.

Jesus hat sich auf das menschliche Leben eingelassen mit allen Vor- und Nachteilen des Wandels. Darüber hinaus hat gerade er mit seiner Art zu leben, zu reden und zu wirken seine Mitmenschen, seine Gesellschaft gestaltet, verwandelt und so zu positiven Veränderungen beigetragen. Sein Leben ist Grund zur Freude und zur Hoffnung, dass nichts so bleiben muss, wie es ist.

Denn nichts ist so beständig wie der Wandel.

**In diesem Sinne wünsche ich Ihnen im Namen des Seelsorgeteams
gesegnete Weihnachten und ein gutes Neues Jahr**

Lisa Scheffer, Pastoralreferentin

Titelbild: Blick aus dem Fenster auf die Kreuzkirche vor stimmungsvollem Himmel. Ein bei der Betrachtung aufkommendes „Weihnachtsgefühl“ hat zu der Montage mit dem Kometen verleitet ...

Die Rede von Gott wach halten...!



Wie soll das in Zeiten zurückgehender Kirchenmitglieder, zurückgehender haupt- und ehrenamtlicher Personalkapazitäten in der Pfarrei Heilig Kreuz umsetzbar sein? Wer trägt auf Dauer Verantwortung für das Gemeindeleben? Wer übernimmt Verantwortung in den pastoralen, spirituellen, caritativen und finanziellen Aufgaben der Pfarrei? Wer übernimmt Leitung, wenn der Pfarrer nicht mehr da ist?

■ Seit mehreren Jahren beschäftigt sich der Pfarreirat, insbesondere der Ausschuss „Lange Leitung“, mit dieser Thematik. Erste Gedanken und Überlegungen wurden im Pfarrbrief Sommer 2019 bereits veröffentlicht.

Es ist den Verantwortlichen in den Gremien Kirchenvorstand und Pfarreirat ein Grundanliegen, dass Menschen die Möglichkeit gegeben wird, sich mit dem Glauben vertraut zu machen, darin eine Heimat finden und Mit-



glieder einer lebendigen, engagierten Kirche in den verschiedenen Bereichen von Liturgie, Caritas, Katechese, Gruppierungen und Projekten werden (siehe lokaler Pastoralplan Heilig Kreuz Dülmen). Im Blick sind dabei auch die sich verändernden Lebenssituationen der Menschen, ebenso die strukturellen Veränderungen in der kirchlichen Landschaft.

Der Ausschuss *Lange Leitung* hatte sich zur Aufgabe gemacht, über neue Formen von Leitung nachzudenken und für Heilig Kreuz ein umsetzbares Modell – auch in Rücksprache mit dem Bistum Münster – zu erarbeiten. Jede Gruppe der Pfarrei wurde besucht und vertraut gemacht mit dieser Fragestellung. Im Jahre 2022 fand dann in der Kirche eine Pfarrversammlung statt, um gemeinsam weiter darüber nachzudenken. Durch die Einrichtung von pastoralen Räumen durch das Bistum Münster bekam die Fragestellung eine weitere Konnotation. Der Ausschuss erkundigte sich in anderen Pfarreien mit ähnlicher Situation. Im Frühjahr 2024 wurde dem Pfarreirat dann ein Leitungsstatut vor-

geschlagen, welches für gut befunden wurde und in naher Zukunft in eine Probephase gehen sollte.

Da Pfarrer Nienhaus zum Jahresende die Pfarrei Heilig Kreuz verlassen wird (s. S. 6, 7), kommen diese bereits getätigten Überlegungen verstärkt in den Blick.

Grundsätzlich hält das Bistum Münster drei Szenarien für die Leitung von Pfarreien für möglich:

1. Szenario

Die Pfarrei wird von einem Leitenden Pfarrer geleitet. Das war das übliche Modell der letzten Jahrzehnte in Heilig Kreuz. Für die Zukunft eher unwahrscheinlich.

2. Szenario

Es gibt einen Leitenden Pfarrer, der für (mindestens) zwei Pfarreien im Pastoralen Raum zuständig ist. Der Leitende Pfarrer ist nach Kirchenrecht letztverantwortlich für die Kasualien wie z.B. Taufe, Trauungen, Gottesdienste, Beerdigungen zuständig, in Absprache mit den SeelsorgerInnen der Pfarrei. Darüber hinaus leistet er notwendige Unterschriften. Dieses Modell ist nicht über die Grenzen des Pastoralen Raumes hinaus denkbar.

3. Szenario

Die Leitung wird einem Beauftragten-Team inklusive moderierendem Pfarrer/Priester in Letztverantwortung übertragen. Falls die beiden erstgenannten Szenarien nicht umsetzbar sind, so kann laut Kirchenrecht (can. 517, §2 CIC) diese Form der Pfarreileitung mit bischöflicher Beauftragung (vgl. Kirchliches Amtsblatt 01.II.2024) eingesetzt werden.

Genau diese pastorale Notsituation hat der Ausschuss *Lange Leitung* in der Ausarbeitung eines Leitungsstatu-



tes für Heilig Kreuz im Blick gehabt. Zu einem Leitungsteam (Beauftragten-Team) gehören jeweils Mitglieder (ein bis zwei) des Pfarreirates und des Kirchenvorstandes sowie eine Person aus dem Seelsorgeteam.

Der Bischof ernennt zudem einen moderierenden Priester zur Ausübung seiner Verantwortung in der Pfarrei. Dieser Priester gehört dem Leitungsteam an, lebt allerdings außerhalb der Pfarrei. Das komplette Team wird vom Bischof auf Zeit beauftragt.

Sämtliche in der Pfarrei anfallende Aufgaben werden vom Leitungsteam koordiniert. Dazu gehört die Initiierung von inhaltlichen und spirituellen Akzentsetzungen, die Vernetzung der Gruppen, die Entwicklung von pastoralen Schwerpunkten, das Herbeiführen von Entscheidungen, die Strategieentwicklung (bzgl. Finanzen, Personal und Liegenschaften) und die Verantwortung und Fortbildung im Bereich der

personellen Ressourcen (ehrenamtlich und hauptamtlich). Das Leitungsteam versteht sich zudem als zentrale Anlaufstelle für externe Stellen.

Seit Jahren übernehmen Menschen in vielen Bereichen (z.B. Gremienarbeit; Vorstandsarbeit; Gruppenleitung; Katechese) wie selbstverständlich in unserer Pfarrei Verantwortung. Bei einem Leitungsmodell wie im 3. Szenario tragen dann ehrenamtlich Engagierte nicht nur für einzelne Aufgaben und Bereiche die Verantwortung, sondern für die gesamte Pfarrei Heilig Kreuz.

Es ist ein Modell, das die Zukunft in den Blick nimmt. Es ist ein Leitungsmodell mit dem Ziel, in den unterschiedlichen gemeindlichen Bereichen von Heilig Kreuz die „Rede von Gott“ lebendig zu halten.

| Lisa Scheffer

Pfarrer Peter Nienhaus wird die Pfarrei verlassen und hat deshalb am 19./20. Oktober 2024 folgende Erklärung abgegeben:

Liebe Gemeinde!

■ „Ich habe den Bischof gebeten, mich von meinem Amt als Pfarrer von Heilig Kreuz zu entpflichten. Das heißt: ich werde in Kürze unsere Pfarrei verlassen und an anderer Stelle in zweiter Reihe als Priester tätig sein. Anlass für diese Entscheidung, die mir nicht leicht gefallen ist, ist meine Mutter, die altersbedingt verstärkt meine Unterstützung braucht und für die ich so da sein möchte, dass sie gut leben kann. Ich tue diesen Schritt aber auch für mich. Nach 23 Jahren hier in Dülmen tut eine Entlastung von hoher Verantwortung sicher gut.

Der Plan ist, dass ich zu Beginn des neuen Jahres Abschied nehme. Weihnachten bin ich also noch hier. Bitte haben Sie Verständnis für diesen Schritt. (...)

Pfarrerrat und Kirchenvorstand sind schon mit Münster im ersten Kontakt, um gemeinsam zu schauen, wie es hier in Heilig Kreuz auch in Zukunft gut gehen kann.

„Vertraut den neuen Wegen“, Gott führt uns die Wege, die wir wählen. Ihm dürfen wir vertrauen.“



Herzliche Einladung

zur Verabschiedung von
Pfarrer Peter Nienhaus
am Sonntag, 2. Februar 2025,
um 10 Uhr zur Eucharistiefeier
in der Kreuzkirche,
anschließend Begegnung
im und am Pfarrheim.



?! Sieben Fragen an ... Karin Niehoff, Till Reinermann und Jürgen Holtkamp

Im Bistum Münster sollen pastorale Räume eingeführt werden. Diese erhalten eine Leitung, die ab dem 1. Januar 2026 eingesetzt werden soll. Zur Vorbereitung dieser Leitungsstruktur und zur Vernetzung der Aktivitäten im pastoralen Raum hat das Bistum Koordinierungsteams eingerichtet. Diese bestehen aus Vertreterinnen und Vertretern der Pfarrgemeinden, so auch in Dülmen. Für die Pfarrgemeinde Heilig Kreuz engagieren sich im Koordinierungsteam Karin Niehoff, Till Reinermann und Jürgen Holtkamp.



1. Warum hast du dich bereiterklärt, als Vertreterin/Vertreter für Heilig Kreuz im Koordinierungsteam mitzuarbeiten?

Karin: Mit dem pastoralen Raum entsteht in Dülmen eine neue Struktur. Ich hoffe, dass wir im Koordinierungsteam für unsere Gemeinde und die Gemeinden in der Stadt Dülmen Positives bewirken können.

Till: Mir ist es wichtig, dass es auch im Pastoralen Raum noch eine starke Jugendarbeit gibt und möchte mich deshalb dafür einsetzen.

Jürgen: Die Zukunft der Pfarrgemeinde liegt mir sehr am Herzen, und ich möchte versuchen, diese so gut es geht positiv zu gestalten.



2. Welche Erwartungen hast du an das Koordinierungsteam?

Karin: Ich erwarte, dass wir einen Raum schaffen, in dem Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden ermöglicht wird, ohne zwanghaft zu versuchen, alles zusammenzuführen.

Till: Dass nach vorne geschaut wird auf eine „gemeinsame“ Zukunft, mögliche alte Kon-

flikte nicht wieder aufgeköcht werden und man gemeinsam einen Mehrwert für Dülmen schafft.

Jürgen: Wichtig wird aus meiner Sicht sein, dass wir nicht einen Prozess (pastoraler Raum) umsetzen, weil dieser vom Bistum so initiiert wurde, sondern sehr genau die Situation in Dülmen analysieren und daraus Schritte der Zusammenarbeit für Dülmen entwickeln.



3. Ihr habt euch nun zweimal getroffen. Welche Erkenntnisse nimmst du aus den beiden Treffen mit?

Karin: Wir sind mit durchaus unterschiedlichen Erfahrungen und Erwartungen in den Prozess gestartet. Aber allen Teammitgliedern ist gemeinsam, dass wir uns auf den Weg machen möchten, um für die Christen im Raum Dülmen eine gute Zusammenarbeit zu ermöglichen.

Till: Alle im Koordinierungsteam haben Lust mitzuwirken. Es fehlt noch etwas Struktur, da das ganze mehr oder weniger ein Projekt des



Prof. Dr. Karin Niehoff
Beruf: Professorin für Kommunales Finanzmanagement und Rechnungswesen
Engagement in der Pfarrgemeinde: Kirchenvorstand, Mitglied im Team der Kinderkirche, Erstkommunionkatechetin
Hobby: Wandern



Till Reinermann
Beruf: Kanzlei-/Digitalisierungsberater
Engagement in der Pfarrgemeinde: 2. Vorsitzender bei der DPSG,
Hobby: Pfadfinder



Dr. Jürgen Holtkamp
Beruf: Bereichsleiter Ausbildung bei der IHK Düsseldorf
Engagement in der Pfarrgemeinde: Sachausschuss Öffentlichkeitsarbeit, Pfarrbrief, Kommunionhelfer



Bistums ist. Leider ist noch nicht so ganz klar, wo die Reise denn wirklich hingehen soll. Was es für uns aktuell schwer macht, schon konkret etwas zu erarbeiten bzw. zu planen.

Jürgen: Wir kommen aus verschiedenen Pfarrgemeinden, entsprechend heterogen ist die Gruppe und die Erwartungen.



4. Viele werden mit dem Begriff „pastoraler Raum“ nicht viel verbinden können. Wie würdest du den Begriff in drei Sätze erklären?

Karin: Es wird eine neue Struktur geschaffen, die das gesamte Stadtgebiet umfasst. In dieser Struktur werden die Dülmener Gemeinden zusammenarbeiten. Jede Gemeinde bleibt aber eigenständig und eigenverantwortlich.

Till: Der Pastorale Raum ist, einfach gesagt, ein Zusammenschluss der Gemeinden in Dülmen. Dabei werden Bereiche zusammengelegt, um z. B. Personal und Kosten zu sparen.

Jürgen: Es ist der Versuch, eine neue Struktur für die Menschen in Dülmen zu schaffen. Es geht darum, enger zusammenzuarbeiten.

Ob das angesichts der sehr unterschiedlichen Erwartungen am Ende funktioniert, bleibt aktuell offen.



5. Einen pastoralen Raum in Dülmen zu entwerfen, ist ein umfangreicher inhaltlicher und organisatorischer Prozess mit Schwierigkeiten. Wo siehst du die größten Herausforderungen?

Karin: Die größten Herausforderungen bestehen einerseits darin, mit der Unterschiedlichkeit der Gemeinden umzugehen, und andererseits darin, allen den pastoralen Raum nahezu bringen und viele zum „Mit-Tun“ und zu einer wohlwollenden Begleitung zu bewegen.

Till: In den Gemeinden gibt es unheimlich viele Menschen, die sich tagtäglich größtenteils ehrenamtlich engagieren. Jeder davon hat eine Meinung und ggf. Bereiche/Strukturen in den Gemeinden mitaufgebaut. Diese Meinungen/Bereiche alle zu identifizieren und im Pastoralen Raum miteinzubinden, wird denke ich, die größte Herausforderung.



Jürgen: Die zeitliche Spanne bis 2026 ist für so einen komplexen Prozess sehr ambitioniert. Ungeachtet der strukturellen Debatten sind viele inhaltliche Fragen zu Perspektiven einer Zusammenarbeit zu klären.



6. Das Image der Kirche hat in den vergangenen Jahren sehr gelitten. Kann der pastorale Raum deiner Ansicht nach positive Akzente setzen? Und wenn ja, wo siehst du diese?

Karin: Der pastorale Raum kann dann positive Akzente setzen, wenn deutlich wird, dass die Kirche bereit ist, mit einer geteilten Leitung Macht zu teilen und wenn jeder in Dülmen in der Kirche seinen Platz finden kann, egal welchen Lebensentwurf er hat.

Till: Der Pastorale Raum ist meinem Verständnis nach nicht dafür da, um positive Akzente zu setzen. Ich kann mir zwar vorstellen, dass aus der gemeinschaftlichen Arbeit der Gemeinden

etwas Gutes entsteht. Allerdings muss die Kirche viel mehr darauf achten, dass nicht beliebte Angebote unter dem Zusammenschluss und den Einsparungen leiden, sodass ihr Ruf möglicherweise noch schlechter wird.

Jürgen: Wir können in der Kirche in Dülmen positive Akzente setzen, wenn es gelingt, Gemeinsamkeiten bei aller Verschiedenheit zu erkennen und zu leben. Am Ende wird es auch darum gehen, dass ehrenamtlich Engagierte viel stärker in die Leitungsprozesse in Dülmen eingebunden werden.



7. Wenn wir uns Anfang 2026 treffen. Was sollte dann geklärt sein?

Karin: Es sollte ein Leitungsteam für den pastoralen Raum gefunden sein. Und inhaltlich sollten Möglichkeiten der Zusammenarbeit aufgezeigt worden sein.

Till: Das ausgeschriebene Ziel des Koordinierungsteams ist, ein Leitungsgremium für den Pastoralen Raum zu stellen/zu finden. Hier sollte ein Team gefunden werden, welches ein Interesse hat, den Pastoralen Raum weiterzuentwickeln. Vom Koordinierungsteam sollten wir gleichzeitig aber auch einen klaren Aufgabenplan für das Leitungsteam erstellen. Daraus müssen dann für die Gemeinden die wichtigsten Punkte für ein gemeinschaftliches Zusammenleben und Mitwirken in der Kirche hervorgehen.

Jürgen: Die inhaltlichen Fragen der Zusammenarbeit sollten diskutiert und es sollten verbindliche Absprachen getroffen sein. Auch muss das Verhältnis der selbständigen Pfarrgemeinden zum pastoralen Raum geklärt sein.

| Die 7 Fragen stellte Jürgen Holtkamp

Der Pfarreirat informiert



Das Gemeindeleben gestalten und dabei nah an der Lebenswirklichkeit der Menschen sein: Das ist die Aufgabe des Pfarreirates. Das Team aus Ehrenamtlichen und hauptamtlichen Seelsorgern stellt also wichtige Weichen. Welche Themen das Leitungsgremium aktuell beschäftigen, erfahren Sie an dieser Stelle in jedem Pfarrbrief.

Die vergangenen Monate waren vom Emmerick-Jubiläumsjahr geprägt und wurden in der letzten Sitzung des Pfarreirates reflektiert. Sämtliche Aktionen wurden als durchweg gelungen bewertet und betont, dass der Emmerick-Bund ein großartiges und vielseitiges Programm erstellt hatte!

Besonders im Blick war auch das Pfarrfest, das sehr gut besucht war. Schon beim Start mit dem Wortgottesdienst auf dem Hermann-Leeser-Schulhof wurde deutlich, wie gerne viele Gemeindemitglieder das Angebot eines einladenden Gottesdienstes mit aktiven Elementen mitfeiern. Beim anschließenden Fest mit Aktionen auf dem Schulhof waren enorm viele Ehrenamtliche tätig und ermöglichten einen abwechslungsreichen Nachmittag für Jung und Alt. Allen Akteuren an dieser Stelle einen herzlichen Dank! Ohne diese Hilfe wäre dieser Tag nicht so geworden wie er war – HERRLICH!

Durch die Entpflichtungsbitte von Pfarrer Peter Nienhaus beim Bischof in Münster ergaben sich ganz neue Aufgaben und Fragestellungen für den Pfarreirat, weshalb ein Teil der Sitzung kurzfristig gemeinsam mit dem Kirchenvorstand zusammen einberufen und abgehalten wurde. Die beiden Gremien hatten den Auftrag, ein anstehendes Gespräch mit dem Personaldezernenten des Bistums, Herrn Mamot, vorzubereiten. Dazu konzentrierten wir uns noch einmal auf das Profil der Gemeinde, um die Schwerpunkte, Stärken

und um das, was die Gemeinde ausmacht, dem Personaldezernenten eine Woche später vermitteln zu können. Zusätzlich wurden konkrete Fragen dafür erarbeitet.

Dabei geht es „bei allen Schwerpunkten um Haltung, Stärkung, Begleitung, Wertschätzung, Förderung von ehrenamtlich Engagierten, um eine Offenheit für die Ideen der Menschen“. In einer lebhaften Diskussion wurden diese von den Anwesenden mit Eigenschaften der Haltung und des Umgangs miteinander ergänzt.

Unsere Gemeinde zeichnet zum Beispiel aus:

- Akzeptanz von Menschen und Vielfalt von Meinungen
- Selbständigkeit und Adressaten-Orientierung
- ein besonderer Kirchenbau, Wallfahrtskirche
- Umgang mit Frauen in der Kirche und in Liturgie
- Teamwork mit Hauptamtlichen, Angestellten, ehrenamtlich Engagierten
- offene Auseinandersetzung mit kirchenkritischen Themen
- das Grab der Seligen Anna Katharina Emmerick mit dem Emmerick-Bund
- zwei Kindergärten, drei Pfarrheime und diverse Stiftungen.

Mit sechs Personen (vier aus dem Pfarreirat und zwei aus dem Seelsorge-Team) trafen wir uns noch einmal im Vorfeld, um einen Leitfaden für das Gespräch mit Herrn Mamot zu formulieren.

| Für den Pfarreirat: Elisabeth Dreckmann



Seit September 2024 hat der Koordinierungsausschuss seine Arbeit aufgenommen. Dieser setzt sich zusammen aus Vertretern aller vier Dülmener Pfarreien, einem Mitglied der Zentralrendantur und dem Koordinator Thorsten Löhring (r.). In den ersten Sitzungen ging es zunächst um ein Kennenlernen; im weiteren Verlauf dann um die Aufgaben, die bis Ende 2025 möglichst erledigt werden sollen, um für Dülmen eine gute Basis für den Pastoralen Raum zu schaffen.

Schichtwechsel im Pfarrbüro

Auf meinem Weg zur Arbeit lasse ich die Kreuzkirche heute rechts liegen. Ich fahre zu den Werkstätten Karthaus, um Marcel kennen zu lernen. Wir zwei werden uns in dieser Woche wechselseitig unsere Arbeitsplätze vorstellen und miteinander arbeiten. Ich bin gespannt, wie es wird.



„Schichtwechsel“ – Marcel und Maria Schotte tauschen sich am Empfang der Werkstätten Karthaus, dem Arbeitsplatz von Marcel, aus.

■ Die Gemeinde Heilig Kreuz beteiligt sich in diesem Jahr an dem Projekt *Schichtwechsel*. Das ist eine Initiative der Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen. Es ist eine zentrale Aufgabe dieser Einrichtungen, den Menschen den Weg in ein Beschäftigungsverhältnis in der freien Wirtschaft zu ermöglichen. Die Beschäftigten können mit dem *Schichtwechsel* Erfahrungen auf dem ersten Arbeitsmarkt sammeln.

Carolin Schulz, Mitarbeiterin in der Übergangsförderung, heißt mich am Eingang der Werkstätten herzlich willkommen. Auf unserem Weg ins

Haus kommen wir an Marcel nicht vorbei, er sitzt am Empfang. Wir haben schnell einen Draht zueinander und überlegen gemeinsam, wie wir diesen Vormittag miteinander gestalten wollen. Dazu gehört die Pause mit dem Frühstück, die hier ihren festen und selbstverständlichen Platz in der Tagesstruktur hat. Marcel ist da sehr klar. Das macht mich nachdenklich. Mir wird bewusst, wie häufig ich über eine notwendige Pause hinwegarbeite. Weil alles scheinbar wichtiger ist, als mich zu stärken, um dann konzentriert weiterarbeiten zu können. Carolin Schulz führt mich durch alle Abteilungen der Werkstätten. Ich werde freundlich begrüßt und besonders die Menschen mit Einschränkungen sind sehr interessiert an meiner Person, kommen auf mich zu und stellen mir viele Fragen. Ein zweites Innehalten. Ich bin berührt über diese Zuwendung und frage mich: Wie nehmen die Menschen, die unser Pfarrbüro besuchen, uns Mitarbeiterinnen wahr?

Marcel hat seine Frühstückspause hinter sich und wir sitzen jetzt zu zweit am Empfang der Werkstätten. Zunächst zeigt er mir die Computerprogramme, mit denen er arbeitet. Zu seinen Aufgaben gehört es auch, Tele-

fonate anzunehmen und an die zuständigen Personen weiterzuleiten. Hinter dem Schreibtisch hängen zwei Schilder mit den Bezeichnungen „abwesend“ und „anwesend“. Verschiedene Köpfe aus der Karthaus sind, je nach Status, zugeordnet. „Das funktioniert nicht immer“, äußert Marcel etwas unzufrieden. Ich muss schmunzeln – das kommt mir bekannt vor. Marcel hat an diesem Morgen einen Schwung Briefe zum Eintüten vor sich liegen. Diese Aufgabe muss bis zum Mittag fertig sein. Gemeinsam machen wir uns an die Arbeit und haben sie zügig erledigt. Zwischendurch besucht uns Frau Voß, die Pressereferentin der Werkstätten, um mich zu interviewen. Ihr Interesse gilt dem Zustandekommen des *Schichtwechsels*, sie fragt nach Bezügen der Gemeinde Heilig Kreuz zur Karthaus. Da kann ich punkten, gibt es doch die Gruppe der Kreuzkrokodile in unserer Gemeinde, die regelmäßig von BewohnerInnen und Beschäftigten der Karthaus besucht wird. Außerdem ermöglichen unsere Pastoralreferentin Lisa Scheffer und ein Team Ehrenamtlicher jedes Jahr in der Ferienzeit das Integrative Lager für Menschen mit und ohne Einschränkungen. Ein besonderer Bezugspunkt ist die selige Anna Katharina Emmerick, deren Grab sich in unserer Kreuzkirche befindet. Der Anna-Katharinen Stift Karthaus wurde nach ihr benannt. Carolin Schulz schaut durch die Tür. Es ist zwölf Uhr und mein Besuch in der Karthaus geht seinem Ende entgegen. Wir besprechen noch den nächsten Tag. Morgen wird Marcel meinen Arbeitsplatz kennenlernen und mit mir im Pfarrbüro arbeiten. Auf meinem Weg zum Parkplatz liegt der Bioladen der Werkstätten. Mit vielen Eindrücken und einem

schönen Stück Käse in der Tasche fahre ich nach Hause.

In Begleitung von Carolin Schulz klingelt Marcel am nächsten Morgen um 8.00 Uhr an der Tür des Pfarrbüros. Er ist aufgeregt. Also erstmal Ankommen. Wir sind noch allein im Büro und sehen uns in allen Räumen um. Marcel möchte auch gerne die Kirche anschauen. Ganz lebendig wird er in der Sakristei. „Diese Messdienergewänder kenne ich, die hatten wir auch“, sagt er und



Im Gegenzug lernt Marcel am nächsten Tag den Arbeitsplatz von Maria Schotte im Pfarrbüro Heilig Kreuz kennen.

zeigt auf die roten Talare. Jetzt kommt unser Gespräch richtig in Gang. Auch das Grab der seligen Anna Katharina Emmerick interessiert ihn. Ich komme etwas in Stolpern. Wie erkläre ich Marcel eine Frau, die selig gesprochen worden ist? „Anna Katharina war eine Frau, die in ihrem Leben viele Schwierigkeiten überwinden musste und trotzdem auch für andere Menschen da war. Sie konnte gut zuhören“, sage ich. Marcel nickt zustimmend und scheinbar wissend. Im Laufe des Vormittags wird er mir von sich selbst erzählen. Am Eingang des Pfarrheims kommt uns ein Schwall Putzwasser entgegen.

Unsere Reinigungskräfte sind schon seit 6.00 Uhr fleißig. Verständnisvoll bleibt Marcel vor der Tür stehen. Hier erzähle ich ihm von den vielen Menschen, die regelmäßig in unserem Pfarrheim ein- und ausgehen. Besonders interessieren ihn die Pfadfinder, die Messdiener und die Kreuzkrokodile.

Jetzt aber zurück ins Büro. Gleich beginnt unsere Öffnungszeit und es gibt noch einiges vorzubereiten. Mit dem Gongschlag der Kreuzkirche kommt eine junge Mutter mit ihrem Kind zur Taufanmeldung und das Telefon schellt zeitgleich. Marcel ist erstaunt. Schon nach kurzer Zeit äußert er, dass im Pfarrbüro mehr los ist als am Empfang der Werkstätten. Ich biete Marcel einen Platzwechsel an. Erfreut setzt er sich an den PC und bereitet mit meiner Hilfe eine Taufe für das kommende Wochenende vor. Zum „Taufpaket“ gehört auch eine Namenstags-Urkunde. Die interessiert ihn besonders. Wir recherchieren seinen Namenspatron und den dazugehörigen Namenstag und drucken eine Urkunde für ihn aus.

9.50 Uhr – Frühstückspause! Ich versorge Marcel mit Kaffee und ordne in der Zwischenzeit die anliegenden Arbeiten. Weiter geht's. Heute schellt häufig das Telefon und auch die Türklingel. Besucher kommen mit unterschiedlichsten Anliegen in das Pfarrbüro und auch das Seelsorgeteam hat Arbeitsaufträge für uns. Marcel ist freundlich und zugewandt und gibt den Menschen ein gutes Wort mit auf den Weg. Er ist ganz bei der Sache, zwischendurch wirkt er nachdenklich. Auch Marcel bekommt scheinbar, äh-

lich wie ich gestern in der Karthaus, einige Impulse hier im Pfarrbüro. Er erzählt aus seinem Leben und ich erahne die Fragen, die ihn beschäftigen. Kurz vor zwölf ist bei uns beiden die Luft raus. Da kommt unsere Kirchenmusikerin ins Büro. Sie hat Noten aus-sortiert und bringt die nicht mehr benötigten Klarsichthüllen. Eine willkommene Aufgabe für erschöpfte Geister. Wir sichten die Hüllen und sammeln die noch brauchbaren für eine weitere Verwendung im Pfarrbüro. Als Carolin Schulz kommt, um Marcel zurück zur Werkstatt zu begleiten, strahlt er über das ganze Gesicht. Freudig berichtet er über den erlebten Vormittag. Mir ist es wichtig, eine Rückmeldung für Marcells Begleiter in der Karthaus mitzugeben. So teile ich mit Frau Schulz die positiven Eindrücke aus unserer gemeinsamen Arbeitszeit. Ich bin überzeugt davon, dass Marcel eine Menge Potenzial hat. Sie verspricht, meine Rückmeldung weiterzugeben. Es folgt ein herzlicher Abschied von Marcel.

Der *Schichtwechsel* hat mir viele Impulse geschenkt. Auf dem Weg in die Mittagspause sind meine Gedanken bei Marcel. Die Begegnung mit ihm hat mich tief berührt. Es gibt für Vieles danke zu sagen. Heute bin ich besonders dankbar für die sinnstiftenden Begegnungen in meinem Leben, die ich auch durch meinen Arbeitsplatz in unserer Gemeinde erfahren darf.

P.S.: Im Nachgespräch mit Frau Schulz habe ich erfahren, dass Marcel bereits nachmittags bei ihr angerufen und nachgefragt hat, ob sie denn meine Rückmeldung schon an seine Begleiter weitergegeben habe. Das war ihm wohl wichtig. Viel Glück auf deinem weiteren Weg, lieber Marcel!

| Maria Schotte

jung – engagiert – katholisch

Dr. Franziska Hunkemöller



Hi, ich bin Franzi und bin seit 14 Jahren Gruppenleiterin im Ferienlager St. Michael Rödder.

Planungstage statt, im Lager muss jeder Tag struktuiert werden, man kümmert sich um die Kids und hat eine große Verantwortung. Was sich jedoch nicht verändert hat, ist das Gemeinschaftsgefühl und der alltägliche Spaß mit den Kindern und den Gruppenleitern. In unserer Gruppenleiterrunde, die zu einem großen Teil aus ehemaligen Lagerteilnehmern verschiedenen Alters besteht, verstehen wir uns super und haben sowohl im Lager als auch bei der Planung eine Menge Spaß zusammen. Bei vielen Spielen und Aktionen haben auch wir Gruppenleiter immer noch das Gefühl, einmal im Jahr „Kind sein“ zu können. Aus dieser Gemeinschaft haben sich somit bereits viele Freundschaften entwickelt. All diese Faktoren haben dazu geführt, dass das Rödderlager mittlerweile seit 18 Jahren ein Teil meines Lebens ist.

Die zunehmenden Kirchenaustritte in der heutigen Zeit führen auch zur Reflektion der eigenen Verbundenheit mit der Kirche. Für mich persönlich ist der katholische Glaube prinzipiell auch außerhalb der Institution Kirche praktikierbar und erlebbar. Was jedoch durch die Gemeinde vermittelt wird, ist die Gemeinschaft und der Kontakt zu Mitmenschen. Ohne diese gemeinschaftlichen Angebote und Aktivitäten, wie in meinem Fall das Rödderlager, hätte ich viele schöne Zeiten nicht erleben können.

| Franziska Hunkemöller

Hinter den Kulissen ...

... der Krippe in der Kreuzkirche

Was passiert gewissermaßen im Hintergrund in unserem bunten Gemeindeleben? Wer organisiert wann und was, damit die unterschiedlichsten Angebote und Aktionen überhaupt stattfinden können? Wieviel Zeitaufwand braucht es dafür? Diese und weitere Fragen werden in unserer Rubrik „Hinter den Kulissen“ beantwortet.

Krippe stellt Verbindung zu Anna-Katharina her



■ Lange bevor die Besucherinnen und Besucher der Kreuzkirche in der Weihnachtszeit die aufwändige Krippe bestaunen können, haben fleißige Hände einige Stunden intensive Arbeit geleistet. Denn der Aufbau des

Stalls will gut geplant und umgesetzt sein, weiß inzwischen auch Christoph David, der vor einem Jahr als neuer Küster erstmals mit dabei gewesen ist.

Auch in diesem Jahr kann er wieder auf die tatkräftige Hilfe des früheren Küster- und Hausmeisterehepaares Beate und Helmut Eich zählen, die beim Auf- und Abbau jahrelange Erfahrungen gesammelt haben. Dabei ist ebenso Markus Kortefels, der am 22. Dezember mit anfasst. „Das ist schon richtig gut, dass ich auf diese Hilfe bauen kann“, sagt Christoph David.

Der inzwischen verstorbene Franz Hövener (Dernekamp) hat vor vielen Jahren den Krippenstall nach dem Vorbild des Geburtshauses der Emmerick gebaut. Die Idee dazu hatte Pfarrer Peter Nienhaus von der Coesfelder Anna-Katharina-Gemeinde mitge-

bracht, in der er als Kaplan tätig gewesen ist. Vor 20 Jahren sind die heiligen drei Könige angeschafft worden. Maria und Josef, das Jesuskind und der Ochse sind erheblich älter. Sie alle werden während des Jahres in Schränken in der Sakristei aufgehoben.

Das Kamel hat darüber hinaus eine eigene Geschichte. „Ich habe es von einer Privatreise aus Ägypten mitgebracht, nachdem ich es auf einem Markt dort gekauft hatte. Dann habe ich es im Flugzeug nach Hause transportiert. Das war schon ein wenig kurios, die Leute haben etwas irritiert geschaut, weil ich es aufgrund seiner langen Beine nicht verpacken konnte und deshalb die ganze Zeit tragen musste“, erinnert sich Peter Nienhaus. Dazu erklärt er, dass das Kamel nicht, wie man meinen könnte, aus Holz geschnitzt ist. Nein, es ist aus Leder.

Der Krippenstall wird von den Helfern nun am 22. Dezember gewissermaßen aus dem Keller hervorgeholt. Die einzelnen Teile lagern unterhalb der Altarstufen. „Soweit es geht, transportieren wir die teils schweren Sachen auf Rollen, am Ende müssen wir sie natürlich tragen“, erklärt Christoph David. Dabei haben sie vielfach gute Unterstützung einiger Pfadfinder, die vor dem Krippenaufbau somit auch wichtige Vorarbeit leisten: Sie ziehen schwungvoll und mit vereinten Kräften den sehr großen Weihnachtsbaum die Treppen hinauf, um ihn dort zu platzieren. Erst dann ist der Weg frei für den Krippenaufbau.

Und dieser wird nach den Worten von Christoph David mit einem ausgeklügelten Stecksystem erreicht, so dass gerade einmal am Ende zwei, drei Schrauben erforderlich sind. „Das hat Franz Hövener wirklich total klasse



Die Weihnachtskrippe, hier von Küster Christoph David präsentiert, wiegt etwa 200 kg und lagert unter den Altarstufen.



Zuerst muss der Weihnachtsbaum da hoch ... dann kann der Krippenaufbau beginnen.



12 leere Getränkekisten haben die passende Höhe für den Ausgleich von drei Treppenstufen, um eine ebene Fläche zu haben.



Die Grundfläche für Krippe und ihre Umgebung ist ca. 15 qm groß. Die drei Platten sind sehr schwer und unhandlich, müssen von mindestens zwei Personen getragen werden.



Auf die richtige Reihenfolge kommt es an. Wenn z. B., wie einmal geschehen, das Licht im Stall zu spät eingebaut wird, müssen zunächst einige Teile wieder herausgenommen werden. „Das ist uns einmal passiert, kein zweites Mal“, schmunzelt Helmut Eich.



konzipiert“, ist der Küster angetan. Dabei betont Christoph David, wie er von Beginn an fasziniert davon war, wie gut die Verbindung zu Anna-Katharina Emmericks früherem Zuhause mit dieser Krippe hergestellt worden ist.

Als Grundlage dienen zunächst einige Getränkekisten, so dass auf den Treppen mit den dann folgenden dicken und schweren Holzplatten eine komplett gerade Plattform entsteht. Darauf werden dann die Einzelteile des Krippenstalls errichtet. So sind beispielsweise die Wände aus Holz und mit Gips überzogen. Am Ende wird das Dach aufgesteckt.

Damit ist die Aufbauarbeit freilich noch nicht beendet, denn dann bestreiten Beate Eich und Küsterin Bernadett Potthoff die Feinarbeit. „Die beiden erstellen hervorragend die Deko“, berichtet Christoph David. „Sie sorgen dafür, dass alles richtig schön wird.“

Etwa um den 12. Januar herum treffen sich die Helferinnen und Helfer, um die Krippe vorsichtig wieder abzubauen. „Unser Ziel ist es natürlich, alles schadensfrei abzutragen und sicher zu verstauen“, sagt der Küster. „Denn wir wollen alles genauso wieder im nächsten Jahr benutzen.“

Wenn dann mal kleine Reparaturen erforderlich sind, wäre das im Laufe des Jahres sicher auch kein Problem für die Krippenexperten, die mit viel Liebe zum Detail bei der Sache sind.

| Georg Bockey



Auf dem Wochenmarkt sorgt das Bestellen des Moores für erstauntes Nachfragen, denn etwa 30 Kartons voller Moos (acht davon gehen nach Rödder) bestellt sonst niemand. Der preiswerte Vogelsand für die Wege wird beim Abbau teilweise gesiebt und gesäubert, um ihn im nächsten Jahr erneut zu verwenden. Für die Deko wird übrigens ein kompletter Vormittag gebraucht.

Sternsingeraktion 2025 unter dem Motto „Erhebt eure Stimme – für Kinderrechte“



■ An zwei Nachmittagen bereiten sich die Sternsinger*innen auf die Aktion vor. Wie sich die Sternsinger-Projektpartner für die Rechte von Kindern einsetzen, zeigt dabei der Film von und mit Willi Weitzel: „Sternsingeraktion 2025 – Willi und die Kinderrechte.“ Die zehn wichtigsten Kinderrechte sind:

- **Kinder haben ein Recht auf Gesundheit.**
- **Kinder haben ein Recht auf Sicherheit.**
- **Kinder haben ein Recht auf Schutz vor Gewalt.**
- **Kinder mit Behinderung haben ein Recht auf Förderung und gute Betreuung.**
- **Kinder haben ein Recht darauf, gleich behandelt zu werden.**
- **Kinder haben ein Recht auf freie Meinungsäußerung und Information.**
- **Kinder haben ein Recht auf Spiel und Freizeit.**
- **Kinder haben ein Recht auf Schutz im Krieg und auf der Flucht.**
- **Kinder haben ein Recht auf Bildung.**
- **Kinder haben ein Recht auf Fürsorge.**

Leider werden diese Kinderrechte weltweit nicht immer eingehalten.

Die gemeinsame Aussendungsfeier der Sternsinger von Heilig Kreuz und St. Viktor ist am Freitag, 3. Januar um 9.00 Uhr in der Viktorkirche. Die Sternsinger unserer Gemeinde werden am Freitag, 3. Januar im städtischen

Pfarrgebiet Heilig Kreuz und in den Bauerschaften Mitwick, Dernekamp, Rödder und Visbeck unterwegs sein. Am Samstag, 4. Januar 2025 werden sie nur noch in den offenen Gebieten im Stadtbereich von Haus zu Haus gehen. Die Sternsingergruppen sollen jeweils von einem Elternteil betreut werden.

Der Dankgottesdienst der Sternsinger Heilig Kreuz ist am Samstag, 4. Januar um 17.00 Uhr in der Kreuzkirche. (Es findet kein Dankgottesdienst in der Kapelle St. Michael in Rödder statt.)

Wer gerne noch als Sternsinger*in mitmachen möchte oder an den Vorbereitungsnachmittagen nicht teilnehmen konnte, kann sich gerne

noch nachträglich über den QR-Code anmelden. Jedes Kind, jede/r Jugendliche/r ist bei der Aktion herzlich willkommen.



Wir freuen und jetzt schon auf viele motivierte Sternsinger mit strahlenden Gesichtern, auf offene Türen und Herzen und nette Begegnung. Vielen Dank im Voraus an alle, die uns bei der Aktion unterstützen.

| Für das Sternsingerteam Ingrid Weppelmann

Pfarrcaritas Heilig Kreuz

Aktionen und Unterstützung der Pfarrcaritas Heilig Kreuz

Der Mensch ist nicht dazu bestimmt, allein zu sein. Von Kindesbeinen an benötigen wir Begleitung, Unterstützung, Schutz, Zuspruch und Liebe. Dazu müssen wir nicht in die Evolution schauen, sondern allein in unser Herz. Albert Schweitzer hat einmal gesagt: „Der Zweck des menschlichen Lebens besteht darin, zu dienen und Mitgefühl und den Willen zu zeigen, anderen zu helfen.“

■ **Seniorenausflug:** Am 4. September durften wir mit 56 rüstigen Seniorinnen und Senioren bei wechselhaften Wetterbedingungen in die Glockenstadt Gescher unternehmen. Bei einem ersten Halt am Marien-Quartier wurde die Umgestaltung des Ensembles nach Aufgabe der kirchlichen Nutzung anschaulich erläutert. Anschließend besichtigten wir die Glocken- und Kunstguss-Manufaktur Petit & Gebr. Edelbrock. Hier wurde uns im Rahmen einer Führung das Glockenguss-handwerk bei laufendem Betrieb eindrucksvoll nahe gebracht.

Im fußläufig gut zu erreichenden Hotel Tenbrock war danach Zeit und Gelegenheit, bei einer Tasse Kaffee und einem abwechslungsreichen Kuchen- sowie Schnittchen-Bufferet in einen lebendigen Austausch zu kommen. Alles in allem konnten alle Teilnehmenden höchst zufrieden ihren Nach-Hause-Weg von den Haltestationen in Maria Königin und Heilig Kreuz antreten.

Kleine Hilfen – Hand in Hand: Die Unterstützung für in Not geratene Menschen in Form von Einkaufsgutscheinen für Lebensmittel wird weiterhin gut angenommen. Die Lebensmittelgutscheine werden in der Regel am ersten und dritten Freitag im Monat in der Zeit von

16:30 Uhr bis 18:30 Uhr am Infopoint des einsA herausgegeben. Darüber hinaus wird so der Kontakt zu Hilfesuchenden in festen Ansprechzeiten weiter intensiviert.

einsA – Eine warme Mahlzeit: Das ökumenische Gemeinschaftsprojekt von der evangelischen Kirche sowie den Pfarreien St. Viktor und Heilig Kreuz findet weiterhin gute Resonanz. Bedürftige können sich jeden Freitag von 16.30 bis 18.30 Uhr für 1,50 Euro einen Gutschein für ein Mittagessen mit Getränk im Bistro Orange am Infopoint des einsA abholen.

Das spendenfinanzierte Engagement der drei Kooperationspartner hilft Menschen in Notlagen, unkompliziert ein Mittagessen im Bistro Orange erhalten zu können. Der Gutschein kann von montags bis freitags zur Mittagszeit im Bistro Orange eingelöst werden.

Vernetzungstreffen Diakonie und Caritas: Im laufenden Jahr haben sich die Vertretenden der Diakonie der evangelischen Gemeinde Dülmen, der Pfarrcaritas-Gruppen in St. Viktor, in der Seelsorgeeinheit St. Pankratius, Buldern/St. Georg Hiddingsel sowie in Heilig Kreuz und dem Caritasverband im Kreis Coesfeld e.V. getroffen. Der Austausch diente



Seniorenausflug in die Glockenstadt Gescher mit einer interessanten Führung in der Glocken- und Kunstguss-Manufaktur Petit & Gebr. Edelbrock.



der Abstimmung des wechselseitigen Engagements. Außerdem wurde vor dem Hintergrund der politischen Entwicklung das seitens der evangelischen Kirchengemeinde angebotene Kirchenasyl erörtert. Die Pfarrei Heilig Kreuz unterstützt in diesem Zusammenhang den Lebensunterhalt der Menschen, die sich dort im Kirchenasyl befinden.

Am 14. Januar 2025 findet um 18:30 Uhr ein Vernetzungstreffen aller Caritas- und Diakoniegruppen aus Dülmen im einsA statt. Dieses Treffen dient dem Kennenlernen und dem Austausch über die wechselseitigen Engagements, Aufgaben und Herausforderungen.

Neujahrsfeier im Heilig-Geist-Stift:

Die Pfarr-Caritas Heilig Kreuz hat bislang am

3. Adventssonntag für die Bewohnerinnen und Bewohner im Heilig-Geist-Stift eine adventliche Feierstunde vorbereitet und mit weiteren Aktiven begleitet.

Anstelle der bisherigen Adventfeier werden wir erstmalig im Januar 2025 eine Feier zum Neuen Jahr ausrichten. Die Begegnung findet am 10. Januar 2025 um 16.00 Uhr im Veranstaltungsraum des Heilig-Geist-Stiftes statt.

Füreinander

... ist das Motto der gemeinsamen Sammlung von Diakonie und Caritas in diesem Advent. Besser kann man das gemeinsame Anliegen von Caritas und Diakonie nicht auf den Punkt bringen. Füreinander – das ist genau das, was in den unterschiedlichen Diensten, durch die freiwillig Engagierten in der Pfarr-Caritas Heilig Kreuz zugunsten der Menschen in unserer Pfarrei geschieht.

Füreinander ist das, was zwischen den Menschen entsteht, die sich von den Sorgen und Nöten der Nächsten berühren lassen, und denen, die auf die Solidarität anderer angewiesen sind. Angesichts der Krisen, die diese Welt erschüttern, ist es gerade dieses Füreinander, das auch Menschen in unserer Pfarrei so sehr brauchen.

Auch in Dülmen gibt es Menschen, die auf unsere Hilfe angewiesen sind. Menschen, die in Armut leben, die unter Krankheit, Einsamkeit und Überforderung leiden, Menschen auf der Flucht und Benachteiligte.

Angesichts diverser Notsituationen konnten wir auf unbürokratische Art und Weise dank Ihrer Spendenunterstützung helfen, wenn staatliche Förderung oder sonstige Finanzierungsquellen nicht oder nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung standen. Auch in diesem Jahr fügen wir im Rahmen der Adventssammlung diesem Pfarrbrief einen vorbereiteten Überweisungsträger mit den Kontodaten der Pfarrcaritas Heilig Kreuz bei. Schneiden Sie diesen bitte aus und geben ihn ausgefüllt bei Ihrer Bank ab.

Wir bitten Sie herzlich – im Rahmen Ihrer Möglichkeiten – um eine Spende für die Arbeit der Pfarrcaritas Heilig Kreuz. Auch kleine Beträge helfen weiter. Die Ausstellung einer Spendenquittung ist selbstverständlich.

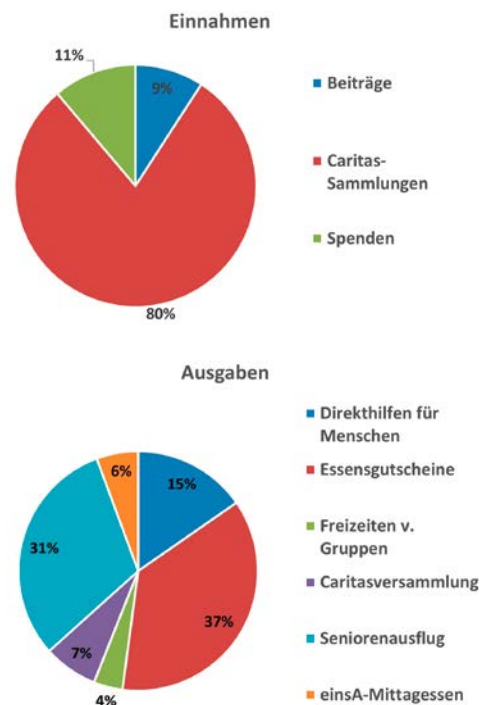
Schon jetzt sagen wir Danke im Namen der Hilfsbedürftigen, für Ihre unkonventionelle Unterstützung und Hilfe.

Pfarrcaritas Heilig Kreuz
Sparkasse Westmünsterland
IBAN DE85 4015 4530 0018 5242 64
BIC WELADE33WXXX

Wie haben wir geholfen?

In diesem Jahr konnten wir in vielen Notsituationen für Familien oder für einzelne Personen Hilfestellung geben. Hierzu wurden rund 5.800 € eingesetzt.

Mit den nachfolgenden Diagrammen zeigen wir, wie sich die Einnahmen und Ausgaben 2023 in ihren maßgeblichen Positionen prozentual verteilen.



| Georg Schoofs

Gruppen stellen sich vor: SG DJK Rödder

Was wäre eine Pfarrgemeinde ohne die Gruppen und Initiativen? In dieser Rubrik möchten wir den Gruppen ein Forum geben, sich darzustellen, zu erklären, was ihnen wichtig ist und welchen Beitrag sie zu einer lebendigen Gemeinde leisten.

■ Die Liebe zum Sport geht manchmal seltsame Wege. Das zeigt sich besonders in der Gründungsgeschichte der DJK Rödder: Anfang der 60er Jahre trafen sich in der Gastwirtschaft Lütkenhaus in Rödder regelmäßig ein paar junge Männer, um beim Kartenspiel auch die neuesten Sportereignisse zu diskutieren. Zumeist waren sie zum Schluss beim Fußball. Ergebnis einer regen Unterhaltung zwischen Hans Stockmann und Julius Walbersmann war: „Wir spielen Fußball und zeigen den anderen mal, wie’s geht!“ Im Jahr 1963 wurde es dann ernst. Auf dem Schulhof in Rödder wurde trainiert und erste Spielversuche unternommen.

Von Mal zu Mal reifte der Entschluss, einen eigenen Verein zu gründen. Gesagt, getan: Die Werbetrommel wurde kräftig gerührt. Hilfestellung bei der Talentsuche gab der Kirchenchor St. Michael Rödder. Am 31. März 1965 war es dann so weit: Die Spielgemeinschaft DJK Rödder wurde gegründet. Diente in den ersten Jahren noch eine Kuhwiese – bei der vor Spielen noch die Kuhfladen beseitigt werden mussten – als Spielfeld, wurde die Wiese schließlich zu einem vorschriftsmäßigen Sportplatz umfunktioniert.



Die ehemalige DJK-Diözesanvorsitzende Gisela Bienk und Jürgen Enstrup, 2. Vorsitzender der DJK Rödder, beim Katholikentag 2018 in Münster.

Ein Verein für die ganze Familie

Seit der Gründung vor knapp 60 Jahren hat unser Verein eine rasante Entwicklung genommen. Ist die DJK Rödder 1965 mit dem Fußball gestartet, umfasst der Verein heute ein Spektrum von Fußball, Fitness, Tanzen, Bogensport, Breitensport und Radsport. Und auch äußerlich hat sich einiges getan: Von der einstigen „Kuhwiese“ ist nichts mehr zu erkennen, vielmehr gibt es in Rödder eine Sportanlage mit Rasen- und Kunstrasenplatz, Kabinen, dem völlig moder-



Der Sportplatz der DJK Rödder aus der Vogelperspektive

nisierten Clubheim und der EK-Arena, einer offenen Multifunktionshalle.

Unser Motto ist schon seit geraumer Zeit „We are family“. Mit unserem breiten Angebot sind wir ein Verein für die ganze Familie. Egal, ob man regelmäßig trainieren und am Ligabetrieb teilnehmen oder sich einfach nur in Gemeinschaft körperlich und geistig fit halten möchten – bei uns ist für jeden etwas dabei. Neben den Sportarten im Liga- und Trainingsbetrieb bieten wir seit mehreren Jahren zum Beispiel auch Wanderungen und Radtouren an, bei denen man in Gemeinschaft aktiv ist.

Neue Wege gehen: Walking Football

Seit der Gründung trägt unser Verein den Namen Spielgemeinschaft DJK. Hinter diesen drei Buchstaben, die auf den ersten Blick vielleicht etwas unscheinbar wirken mögen, verbergen sich die Wurzeln und Werte des Vereins: DJK steht für Deutsche Jugendkraft und geht auf die katholische Sportbewegung Ende des 19. Jahrhundert zurück. Durch die lange Tradition sind die Werte jedoch keinesfalls antiquiert, sondern zukunftsgerichtet.

Modern interpretiert bedeutet „Jugend“ dynamisch, lebensbejahend, kreativ, offen sein für Neues, Verkrustungen aufbrechen. Und „Kraft“ meint die körperliche oder geistige Voraussetzung für bestimmte Handlungen. Uns ist es wichtig, Menschen für einen Sport zu begeistern, der bereichert, und als Verein auch neue Wege zu gehen. Insofern ist der traditionsreiche Verbandsname unser Auftrag für die Zukunft. Im DJK-Sportverband handeln wir nach den Werten Jesu. Fairness, Toleranz, Respekt, Inklusion und Integration sind die Grundpfeiler unseres Handelns. Mit unseren Angeboten möchten wir Körper und Geist in Einklang bringen.

Vor gut zwei Jahren haben wir bei der DJK Rödder zum Beispiel eine Walking Football Mannschaft gegründet. Dabei wird ausschließlich im Gehen gespielt. So können jüngere und ältere Spieler oder Spielerinnen unabhängig von körperlichen Voraussetzungen gemeinsam Fußball spielen. Eben gelebte Inklusion. Es werden keine Unterschiede gemacht, auch Personen mit Handicap sind gleichberechtigt im Spiel. Hier geht es

nicht um höher, schneller, weiter – hier geht es darum, nach der Sporteinheit mit einem guten Gefühl für alle nach Hause gehen zu können.

Eng verbunden

Die Kapellengemeinschaft St. Michael als auch die Schützenbruderschaft St. Michael Rödder und unser Sportverein stehen eng zusammen. Wir unterstützen uns bei Aktionen und Veranstaltungen und besprechen gemeinsam Neuananschaffungen, die allen nützlich sein können. Ein Highlight für viele unserer Mitglieder ist unsere Sportwoche zu Fronleichnam mit dem traditionellen Turnier der Schützenvereine. Alle zwei Jahre findet dabei auch eine kleine Prozession mit anschließendem Hochamt bei uns in Rödder für die ganze Gemeinde statt. Ein weiterer fester Termin im Jahr ist auch unsere Nikolausfeier. Dafür nutzen wir schon seit über 50 Jahren die Kapelle in Rödder, die diese besondere, feierliche Atmosphäre schafft.

Und was steht bei der DJK Rödder in Zukunft an? Nachdem wir seit der Modernisierung unserer Sportanlage 2020 für uns einen Quantensprung gemacht haben, sind die großen Projekte für uns erst einmal abgeschlos-

sen. Das bedeutet jedoch keineswegs Stillstand in unserem Verein. Wir möchten gerade in diesen schnelllebigen Zeiten mit immer weniger Freizeit Kinder und Jugendliche weiterhin für den Sport und die Gemeinschaft begeistern. Außerdem denken wir über neue Angebote vor allem für ältere Menschen nach und beschäftigen uns mit der Integration von Menschen unterschiedlichster Herkunft.

Nachdem immer häufiger Hass und Gewalt auf Sportstätten Einzug halten, haben alle Dülmener Fußballvereine ein gemeinsames Leitbild geschaffen. Als Dülmener Fußballvereine stehen wir gemeinsam gegen jegliche Form von Gewalt innerhalb und außerhalb unserer Sportanlagen. Wir distanzieren uns ausdrücklich und nachhaltig von allen Äußerungen und Handlungen mit diskriminierendem oder rassistischem Inhalt.

| Jürgen und Lena Enstrup

Ansprechpartner

Jürgen Enstrup

2. Vorsitzender DJK Rödder
juergen.enstrup@t-online.de

Impressum

Herausgeber Öffentlichkeitsausschuss Heilig Kreuz
 Verantwortlich: Dr. J. Holtkamp
 Layout: junit · Netzwerk Visuelle Kommunikation
 Fotos usw.: E. Drees (Titelfoto, Montage A. Nitsche mit einem Foto v. T. Schwakenberg), shutterstock @tai11/Montage A. Nitsche (S.3/4), Adobe Stock @Monster Zstudio (S.5), Werkstätten Karthaus (S. 12/13), C. David (S. 17/18), C. Daldrup (S. 19), Pfarrcaritas (S. 21), DJK Rödder (S. 23/24), Kita-Verbund (S. 26/27), Familienzentrum Heilig Kreuz (S. 28/29), Familienzentrum St. Monika (S. 30/31), Lichtbildatelier M. (S. 35), G. Winkler, A. Nitsche, Lisa S., G. Bockey, privat, Bistum Münster, aus den Gruppen und Verbänden, u.v.a.

Mitarbeiter*innen: D. Artmann, G. Bockey, L. Enstrup, J. Holtkamp, P. Nienhaus, A. Nitsche, G. Wietheger
 Druck: VaKo-Druck GmbH, Dülmen
www.heilig-kreuz-duelmen.de
hkruz-duelmen@bistum-muenster.de | Telefon 02594/2126

Der nächste Pfarrbrief erscheint am 09.04.2025.
Redaktionsschluss ist der 07.03.2025
 Beiträge sind willkommen.

Ein neuer Anfang für unsere Kitas – Der Kita-Verbund

Seit dem 1. August 2024 bin ich, Jutta Kuhmann, als Verbundleitung des neuen Kita-Verbundes, der die Kitas Heilig Kreuz, St. Monika, St. Georg und St. Josef der Kirchengemeinden Heilig Kreuz in Dülmen, St. Georg in Hiddingsel und St. Pankratius in Buldern umfasst, tätig.



KITASINDÜLMEN

■ Dieses wurde durch einen Kooperationsvertrag, den die drei Kirchengemeinden miteinander eingegangen sind, möglich. Gemeinsam bilden diese Kitas ein starkes Netzwerk, das die Betreuung und Unterstützung der Familien in unseren Gemeinden noch weiter verbessert. Für mich ist es eine Herzensangelegenheit diesen Prozess aktiv mitzugestalten.

Nachdem ich im Sommer 2023 nach 16 Jahren Tätigkeit im Familienzentrum St. Monika und insgesamt nach 33 Jahren als Erzieherin in der Kirchengemeinde Heilig Kreuz Abschied genommen habe, war ich ein Jahr lang als Verbundleitung in Münster tätig. Diese Zeit war sehr bereichernd und hat mir viele neue Erfahrungen ermöglicht. Nun freue ich mich, wieder mit einem Teil meiner Arbeitszeit zur Kirchengemeinde Heilig Kreuz zurückgekehrt zu sein, um diese neue, spannende Aufgabe im Verbund aufzunehmen.

Als Verbundleitung bin ich für die zahlreichen organisatorischen Aufgaben verantwortlich. Dazu gehören die Personalführung sowie die Fach- und Dienstaufsicht über die vier Einrichtungen und vertrete zugleich die

Träger nach außen. Zudem kümmere ich mich um Verwaltungsaufgaben wie Budget- und Ressourcenplanung. Ein weiterer Schwerpunkt meiner Arbeit liegt auf der pädagogischen Weiterentwicklung sowie der kontinuierlichen Qualitätsentwicklung und -sicherung, damit unsere Kitas weiterhin die bestmögliche Betreuung für Kinder und ihre Familien bieten können.

Durch die Einrichtung der Stelle der Verbundleitung entlastete ich die ehrenamtlichen Mitglieder des Kirchenvorstandes, die Pfarrer sowie die Verwaltung (Zentralrendantur). In meiner Rolle fungiere ich als Bindeglied zwischen den Kitas, der Verwaltung, der Kommune und den Gemeinden. So stelle ich sicher, dass der Informationsfluss reibungslos verläuft und die Abläufe effizient abgestimmt werden, um einen optimalen Betrieb unserer Kitas zu gewährleisten.

Ein besonders wichtiger Aspekt meiner Arbeit ist die enge Zusammenarbeit mit den Einrichtungsleitungen der vier Kitas. Gemeinsam bilden wir ein Leitungsteam, das nicht nur die operativen Abläufe koordiniert, sondern auch die strategische Weiterent-

wicklung des Verbundes vorantreibt. Diese Zusammenarbeit ist für mich von unschätzbarem Wert, da wir gemeinsam an dem Ziel arbeiten, die bestmögliche Betreuung und Förderung der uns anvertrauten Kinder zu gewährleisten.

Anfang September fand bereits ein erstes Treffen der rund 80 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus dem neuen Kita-Verbund statt. Im Pfarrheim Maria Königin kamen wir am frühen Abend bei kalten Getränken und leckeren Grillspeisen zusammen, um uns besser kennenzulernen und auszutauschen. Auch Vertreter der drei Kirchengemeinden nahmen an diesem geselligem Abend teil, was den Austausch zwischen den verschiedenen Ebenen des Verbundes weiter stärkte.

Es ist mir eine Ehre, dass mir diese verantwortungsvolle Aufgabe übertragen wurde. Ich freue mich darauf, den neuen Kita-Verbund gemeinsam mit meinem Team, den Kindern, den Eltern und allen Beteiligten in eine erfolgreiche Zukunft zu führen.

| Jutta Kuhmann

**Kontakt: A.-K.-Emmerick-Str. 30
Telefon 0151-10089809
kuhmann-j@bistum-muenster.de**



■ Gemeinsames Logo für den Kita-Verbund

Die drei Kirchengemeinden haben sich auf ein gemeinsames Logo zur Visualisierung des neuen Kita-Verbundes geeinigt. Das Logo wurde aus den bestehenden Kita-Symbolen der einzelnen Einrichtungen entwickelt. Zentrales Element des neuen Kita-Verbunds Logo sind eine große und eine kleine Hand, die ineinander gelegt sind. Dies steht symbolisch für „Hand in Hand“ und unterstreicht die partnerschaftliche Zusammenarbeit der Kitas. Ebenso wie das stilisierte „V“ für „Verbund“, das die enge Zusammenarbeit und den gemeinsamen Weg der Kitas betont. Darüber hinaus unterstreichen die Farben des Regenbogens die Vielfalt der Einrichtungen.



Partizipation in der Kindertageseinrichtung und was damit gemeint ist...

In diesem Jahr haben wir uns am Teamtag im August 2024 intensiv mit dem Thema „Partizipation in der Tageseinrichtung für Kinder“ auseinandergesetzt.



■ Es ist sicher vielen bekannt, dass Partizipation in der Konzeption der Tageseinrichtung verankert sein muss. Ohne sie ist kein Arbeiten und Leben im Kindergarten möglich. Es geht darum, Entscheidungen,

die das eigene Leben und das Leben der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und Projekte und den Alltag mit Kindern demokratisch zu gestalten. So werden Kinder in ihrer Individualität gefördert und die Bedürfnisse werden gesehen, besprochen und erfüllt. Gleichzeitig wird ein Grundstein für das demokratische Verständnis gelegt. Es geht nicht darum, Kindern alles zu erlauben, sondern vielmehr die Persönlichkeit der Kinder ernst zu nehmen, mit ihnen statt für sie zu entscheiden.

Die Auseinandersetzung mit diesem Thema ist spannend. Wir werden nie sagen können: „Jetzt sind wir fertig.“ Partizipation zu arbeiten ist ein Prozess, in den die Kinder immer wieder neue Themen einbringen. Das macht es so interessant und vielseitig. Dabei versuchen wir täglich, Kinder achtsam zu beobachten und im Alltag zu begleiten. So stimmen wir im Morgenkreis ab, welches Lied gesungen

oder welches Spiel gespielt werden soll. Die zukünftigen Schulkinder erarbeiten, für welche Themen sie sich interessieren und womit sie sich beschäftigen möchten und stimmen abschließend mit bunten Steinchen ab.

Ein Kinderparlament, welches in vielen Einrichtungen schon vorhanden ist, gibt es bei uns (noch) nicht. Auch das ist ein Baustein, an dem wir noch arbeiten. Ehrlicherweise müssen wir feststellen, dass wir auch an Grenzen stoßen, z.B. wenn ein hoher Krankenstand dazu führt (Aufsichtspflicht), dass Kinder nicht individuell für sich entscheiden können, z.B. „Möchte ich jetzt draußen oder im Gruppenraum spielen?“

Vielleicht verbessern sich manche Strukturen in der Tagesbetreuung für Kinder irgendwann: Das könnten kleinere Gruppen sein oder auch ein guter Personalschlüssel, der es ermöglicht, Kindern eine Umgebung zu bereiten, in der ihr Recht auf Beteiligung und freie Entfaltung selbstverständlich ist. „Wenn einer alleine träumt, ist es nur ein Traum. Wenn viele gemeinsam träumen, ist dass der Anfang einer neuen Wirklichkeit.“ (Friedensreich Hundertwasser)

Empfehlung zum Weiterlesen: „Partizipation in der Kita“ von M. Regner und F. Schubert-Suffrian, Herder Verlag

| Theresa Dirking

Kinder-Geburtstage

Nach unseren Sommerferien sind wir neue Wege bezüglich der Geburtstagsfeier von Kindern in unserer Einrichtung gegangen. Die Geburtstagsfeiern unserer Kitakinder wollen wir auf eine neue Art gestalten.



■ Das bedeutet, wir verzichten bewusst darauf, dass Eltern zu der Geburtstagsfeier ihres Kindes Kuchen, Süßigkeiten, Eis oder Spielzeuge mitbringen. In der Vergangenheit ist es (leider) vorgekommen, dass das Mitgebrachte immer mehr wurde und Empfehlungen von uns, etwas Gesundes zur Feier mitzubringen, oft keine Beachtung fand.

Indem auf das Mitbringen von Kuchen, Süßigkeiten und anderen ungesunden Snacks verzichtet werden soll, möchten wir gemeinsam ein wichtiges Zeichen für eine gesunde Ernährung setzen. Außerdem sollen auch potenzielle Probleme wie finanzielle Belastun-

gen für manche Familien oder gar einen Wettbewerb unter den Eltern vermieden werden. Der Fokus soll auf das Kind selbst gelegt werden und ihm an seinem Ehrentag besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden.



So wurde nach unseren Sommerferien schon in der Kitahalle, an dem betreffenden Geburtstag, ein Fotoaufsteller von dem aktuellen Geburtstagskind aufgestellt. Außerdem gibt es zu den Geburtstagen der Kinder gemeinsame Spiele, Lieder oder kreative Aktivitäten wie z.B. das Basteln der Geburtstagskrone, die das Kind und seine Freunde gemeinsam genießen können. Das festliche Geschirr beim Frühstück und Mittagessen ist zusätzlich eine schöne Geste.

Nun, einige Wochen nach der Einführung dieser Veränderung, hat sich diese erfolgreich umgesetzt. Wir freuen uns, dass alle Familien gemeinsam mit uns diesen neuen Weg der Umgestaltung gegangen sind. Wir glauben, dass diese neue Regelung nicht nur gesünder ist, sondern auch dazu beiträgt, dass alle Kinder gleich behandelt werden und sich jeder Geburtstag zu einem besonderen Erlebnis entwickelt.

| Birgit Falkenstein

Ausflug zum Kartoffelfeld auf dem Hof Beuse



■ Im September 2024 sind alle Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt und einige Erzieher*innen und Eltern aus dem Familienzentrum St. Monika mit dem Bus zum Kartoffelfeld von Bauer Beuse nach Welte gefahren worden.

Die kleinen Laien-Landwirte machten eine gute Figur auf dem Acker. Besonders der Kartoffelroder hatte es den Kindern angetan. Herr Beuse konnte mit diesem Arbeitsgerät den Kindern genau zeigen, wie die Kartoffeln aus der Erde geholt werden. Anschließend waren die Kinder mit vollem Elan und Körpereinsatz bei der Sache. Schmutzige Hände? Kein Problem! Hauptsache, die Knollen kamen endlich an die Erdoberfläche.

Nach einem Picknick zur Stärkung sind alle gemeinsam mit dem Bus wieder in die Einrichtung gebracht worden. Alle Kinder konnten sich Kartoffeln mit nach Hause nehmen.

Eine Woche für Dülmener Tafel



■ Eine Woche lang haben Familien und Mitarbeiter*innen aus dem Familienzentrum St. Monika fleißig Lebensmittelspenden für die Dülmener Tafel gesammelt. Nach einer Woche wurden die Spenden von der Tafel abgeholt, dabei halfen die Kinder tatkräftig mit, die Lebensmittel in den Transporter zu laden. Mit Freude und Eifer unterstützten die Kleinsten so bedürftige Menschen in ihrer Stadt. Durch die Aktion lernten die Kinder, wie wichtig das Teilen ist. Die Tafel bedankte sich herzlich bei der Einrichtung für das große Engagement.

Buchaustellung der Firma Smaland



■ In der Zeit vom 8. bis 18. November 2024 fand im Familienzentrum St. Monika eine

Buchaustellung der Firma Smaland statt. Alle Familien waren herzlich eingeladen, die vielfältige Auswahl an Büchern und Adventskalendern zu entdecken und bei Interesse auch direkt zu kaufen. Besonders die Adventskalender erfreuten sich großer Beliebtheit und sorgten bei Groß und Klein für Vorfreude auf die Adventszeit.

Dies war bereits die zweite Buchausstellung, die wir gemeinsam mit der Firma Smaland organisieren konnten. Wir freuen uns sehr über diese wertvolle Gelegenheit, den Familien neue Bücher und Anregungen für die gemeinsame Lesezeit zu bieten.

Laternenwerkstatt für St. Martin



■ Auch in diesem Jahr verwandelte sich das Pfarrheim Maria Königin in eine kreative Laternenwerkstatt! Mehr als zwanzig Familien haben fleißig gebastelt und dabei ganz unterschiedliche Materialien wie Pappe, Milchtüten, PET-Flaschen und vieles mehr verwendet. Der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt, und so entstanden einzigartige und bunte Laternen für das St. Martinsfest.

Am 11.11.2024 war es dann soweit: St. Martin wurde gefeiert! Am Morgen fand ein Wortgottesdienst mit unserer Pastoralreferentin Maren Thewes statt. Am frühen Abend versammelten sich dann alle Familien am alten Kirchplatz Maria Königin. Dort konnten Groß und Klein ein liebevoll gestaltetes Rollenspiel zur Geschichte von St. Martin erleben, bevor der Laternenumzug durch die Wohnsiedlung begann. Die leuchtenden Laternen, die Lieder und die fröhlichen Kinderstimmen brachten die Siedlung zum Strahlen.

Aufgrund des aktuellen Personalmangels im Familienzentrum St. Monika musste der sonst übliche Umtrunk nach dem Umzug im Pfarrheim Maria Königin in diesem Jahr leider ausfallen. Wir hoffen, dass wir diesen im nächsten Jahr wieder stattfinden lassen können.

| Alle Texte: Laura Bergen



2024 – nach 20 Jahren zurück in Rom.



2004 waren Pfadfinder des Stammes Heilig Kreuz mit Freundinnen zur Seligsprechung von Anna Katharina Emmerick in Rom.

20 Jahre Seligsprechung Anna Katharina Emmerick

20 Jahre ist es her, dass Pfadfinder unseres Stammes Heilig Kreuz mit Freundinnen zur Seligsprechung von Anna Katharina Emmerick am 3. Oktober 2004 in Rom waren und den Feierlichkeiten auf dem Petersplatz beiwohnten.

Wie damals haben sie sich erneut aufgemacht – jetzt mit Ehefrauen – und Rom zusammen mit Pfarrer Peter Nienhaus besucht. Dabei haben sie Bischof Dr. Felix Genn am Petersplatz getroffen, der im Oktober zur Weltsynode in Rom war. Die kurze Begegnung ist in dem



2004 – einige der Messdiener trafen sich im Oktober, um Erinnerungen an das Erlebnis der Seligsprechung in Rom aufzufrischen.



ersten Bild festgehalten. Das Foto hat Michael Berentzen gemacht, der in Rom promoviert und vielen bekannt ist aus seiner Zeit als Diakon in Heilig Kreuz. Er hat die Dülmener Rompilger wiederholt begleitet und am Samstag, 5. Oktober 2024, Eucharistie mit ihnen gefeiert. Das Jubiläumsjahr um Anna Katharina hat so einen besonderen Abschluss gefunden.

Auch die Messdiener Heilig Kreuz waren bei der Seligsprechung 2004 in Rom dabei. Ein ganz besonderes Erlebnis, das ihnen noch immer im Gedächtnis bleibt: sie hatten die Ehre, bei der Seligsprechung die Messe zu dienen. Einige von ihnen haben sich am 5. Oktober



getroffen, bei Kaffee und Kuchen an die Fahrt nach Rom erinnert. Sie haben gemeinsam das Emmerickgrab und die Gedenkstätte besucht und dann natürlich Bilder von der Seligsprechung angeschaut – ein rundum schöner Tag, der mit gemeinsamen Grillen und Getränken einen netten Abschluss fand.

40 Jahre Seniorennachmittag in St. Michael, Rödder

■ Im August diesen Jahres konnten wir unser 40-jähriges Jubiläum feiern. Begonnen hatte alles im März 1984, als der Wunsch aufkam, sich zu treffen. Weil der Tante-Emma-Laden bei Lütkenhaus geschlossen hatte, fehlte vor allem den älteren Menschen der Kontakt zueinander. Josefa Altrogge organisierte den ersten Nachmittag im ehemaligen Klassenraum und viele Senioren ab 60 Jahre kamen. Der Nachmittag wurde ein voller Erfolg. Willi Schwack spielte auf seinem Akkordeon, und es wurde gesungen und erzählt. Weil es allen so gut gefallen hatte, beschloss man schnell sich regelmäßig zu treffen.

Der letzte Mittwoch im Monat wurde festgelegt. Und das ist bis heute so.

Unseren Jubiläumsnachmittag haben wir im Gemeindehaus in Rödder mit einem Eiskaffee begonnen. Gäste vom Kapellenvorstand richteten ihre Glückwünsche aus. Annette Bekker spielte mit ihrem Akkordeon viele bekannte Lieder, die kräftig mitgesungen wurden. Der Nachmittag klang mit einem Grill-Buffer aus.

Der Helferkreis bedankt sich bei den Senioren für das zahlreiche Erscheinen an den Nachmittagen und hofft, dass es noch lange so bleibt.

| Dorothea König

Passend zum Weihnachtspfarrbrief hier ein Blick auf die Krippe in St. Michael in Rödder.



Gesprächsabend über die neue Enzyklika „Dilexit nos“ von Papst Franziskus

Am 24. Oktober 2024 hat Papst Franziskus eine neue Enzyklika veröffentlicht. Sie trägt den Namen „Dilexit nos – Der uns geliebt hat“.

■ Die Enzyklika erreicht uns Christen weltweit genau in einer Zeit, in der wir vielen politischen, kirchlichen und persönlichen Verwirrungen und Verunsicherungen – vielleicht auch Enttäuschungen – ausgesetzt sind und wir nach hilfreichen Antworten aus unserem Glauben für unser Leben und unsere Zukunft suchen. Deshalb ist es die Enzyklika wert, sich mit ihr näher zu beschäftigen.

Sie beschreibt in 220 Abschnitten die menschliche und göttliche Liebe des Herzens Jesu Christi. Dabei geht es dem Papst nicht in erster Linie um eine Aufzählung spiritueller Texte unter dem Schlagwort „Herz Jesu“, sondern er wirbt dafür, die Welt und die Menschen wieder bewusst mit dem Herzen der Liebe anzusehen. Er lädt uns zu einer Begegnung mit Christus ein, die uns ermutigt und befähigt auch andere in diese Begegnung mitzunehmen. Sein Fazit am Ende seiner Enzyklika lautet deshalb: „Aus der Seitenwunde Christi fließt weiterhin jener Strom, der nie versiegt, der nicht vergeht, der sich immer neu denen darbietet, die lieben wollen. Nur seine Liebe wird eine neue Menschheit ermöglichen. (Abs. 219). Höre (deshalb) nicht auf, dich bei dem Versuch, anderen die Liebe Christi zu vermitteln, zu freuen!“ (Abs. 216)

Wenn Sie Freude daran haben, sich mit den starken Worten der Enzyklika zu beschäftigen, dann sind Sie herzlich eingeladen, zu den u.g. Abenden ins Heilig-Geist-Stift zu kommen. (Die Abende können auch einzeln besucht werden). Gerne können Sie sich jetzt schon in die Enzyklika einlesen.

Sie finden sie derzeit online auf der Internetseite des Vatikans.

press.vatican.va

Für die Abende werde ich Auszüge aus der Enzyklika oder – falls schon verfügbar – den Text als Broschüre mitbringen.

Einladung zu einem Gesprächsabend über die neue Enzyklika „Dilexit nos“ von Papst Franziskus an zwei Abenden:

Dienstag, 10. Dezember 2024

Dienstag, 17. Dezember 2024

jeweils von 19.00 bis ca. 21.00 Uhr, im Sitzungszimmer des Heilig-Geist-Stiftes, Mühlenweg 38, Dülmen



Ursula Benneker-Altebockwinkel

Um den Abend besser planen zu können, bitte ich um eine Anmeldung:

Ursula Benneker-Altebockwinkel
(Pastoralreferentin im Heilig Geist Stift)
benneker-u@bistum-muenster.de
Pfarrbüro Heilig-Kreuz
hlkreuz-duelmen@bistum-muenster.de
Pfarrbüro St. Viktor
stviktor-duelmen@bistum-muenster.de

Kurz & knapp

■ „Dankeschön“

Zum Gelingen des Pfarrfestes am Samstag, 14. September 2024 haben viele Gemeindeglieder beigetragen. Der Pfarreirat bedankt sich auf diesem Wege bei allen, die den Wortgottesdienst vorbereitet und durchgeführt haben, den Kuchenspender*innen, den Helfer*innen, die Materialien transportiert, Tische und Bänke gestellt, Kaffee gekocht, Porzellan gespült, Würstchen und Pommes zubereitet, Waffeln gebacken, Getränke ausgegeben, einen Infostand betreut haben, vielfältige Angebote für Kinder präsentierten und bei so Vielem mehr. Vielen Dank! Nur durch die Hilfe aller konnten an diesem Nachmittag viele Begegnungen bei schönem Wetter stattfinden und das Fest zu einem vollen Erfolg werden.

■ Ruhe.Punkt im Advent 2024



In diesem Jahr findet der Ruhe.Punkt mit Gedanken zu „Gestern, Heute und Morgen“ statt: Jeden Mittwoch im Advent jeweils in der Zeit von 18 bis 20 Uhr in der Kreuzkirche. Bei Kerzenschein und Musik laden Impulse zum Innehalten, Nachdenken und Durchatmen ein.

■ Krankenkommunion

Wer zum Weihnachtsfest aus Krankheits- oder Altersgründen nicht in die Kirche kommen kann, dem bringen wir gerne die Kommunion nach Hause. Bitte rechtzeitig melden im Pfarrbüro, Tel. 2126.

Kurz & knapp

■ Endlich wieder: Familienbesinnungstage

Freckenhorst ist vom 16.–19. Oktober 2025 für drei Tage das Ziel für alle, die eine nette landschaftliche Umgebung, gutes Essen, andere Menschen (jung und alt, Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Familien, Alleinstehende), abwechslungsreiches Programm, Austausch, Spiele, Diskussionen, Zeit für sich, den Nächsten und Gott erleben wollen. Nähere Informationen: Lisa Scheffer, Telefon 02594 2126. Anmeldungen sind ab Montag, 9.12.24, 10 Uhr unter folgendem QR-Code möglich.



■ Weihnachtsbaumaktion der Pfadfinder



Am Freitag und Samstag, 10. und 11. Januar 2025 sammeln unsere Pfadfinder wieder in ganz Dülmen und Hausdülmen die ausgedienten Weihnachtsbäume ein. Bitte die Bäume gut sichtbar an die Straße legen. Die Pfadfinder freuen sich über eine kleine Spende zur Unterstützung ihrer Jugendarbeit.

■ Gottesdienst mit Taizéliedern

Die Abendmesse am 18. Januar 2025 um 17 Uhr wird mit Liedern und Texten aus Taizé gestaltet.

Kurz & knapp

■ Integrative Ferienfreizeit 2025

Gemeinschaft, Schatzsuche, Inklusion, Lagerfeuer, Wikingerschach, Geländespiele, Chillen, Fussball, Wandern, Casino, Groß gegen Klein, Freundschaft, Olympiade, Schwimmen: Du hast auf all das Lust? Du bist zwischen neun und 14 Jahren? Du möchtest in den Sommerferien etwas Cooles unternehmen. Dann bist du bei uns genau richtig. Wir verreisen mit dir vom 12. bis zum 26. Juli 2025 nach Belmvehrte (Nähe Osnabrück). Die Kosten werden ca. 380 Euro betragen. Anmeldungen sind bis zum 20. Dezember 24 möglich im Pfarrbüro oder über die Homepage (www.heilig-kreuz-duelmen.de) oder per QR-Code.



■ Taizé 2025

Für Jugendliche ab 16 Jahren und junge Erwachsene wird in den Sommerferien vom 10. bis 17. August 2025 angeboten. Flyer zur Anmeldung sind ab 18. Januar 2025 erhältlich. Nähere Informationen bei Lisa Scheffer, Telefon 81013.

■ Neue Wichtel-Gruppe bei der PSG

Für Mädchen ab sieben Jahren bieten die Pfadfinderinnen Heilig Kreuz eine neue Gruppe an. Falls du Interesse hast, so melde dich für die Schnuppergruppenstunde per QR-Code an.



Kurz & knapp

■ Firmung 2025

Am Samstag, 17. Mai 2025 wird Weihbischof Dr. Zekorn um 14.30 Uhr Jugendlichen das Sakrament der Firmung spenden. Die Einladung zum Informationsabend wird im Januar zugestellt.

■ Frauengottesdienste



Wir weisen darauf hin, dass auch im kommenden Jahr weiterhin Frauengottesdienste stattfinden, und zwar an jedem 2. Montag im Monat um 15.00 Uhr in der Heilig Kreuz Kirche. Aufgrund der geänderten Situation, dass dann evtl. kein Pastor vor Ort ist, kann es sein, dass wir gemeinsam einen Wortgottesdienst feiern. Wie gewohnt, geht es dann ins Pfarrheim zum Kaffeetrinken und um zwischenmenschliche Kontakte zu pflegen. Also dann: Frau sieht sich. Herzliche Einladung am 13. Januar/10. Februar/10. März/14. April/09. Mai (Maiandacht) jeweils um 15.00 Uhr. Im Juni ist der Termin am Pfingstmontag, da fällt das Treffen aus.

■ Glaubenskurs

Wer in die katholische Kirche eintreten und auf Taufe und Firmung vorbereitet werden möchte, wer seine Firmung nachholen möchte, wer konvertieren möchte, wer nach Austritt wieder eintreten möchte, ist herzlich eingeladen zu einem Glaubenskurs unter Leitung von Pastoralreferentin Ursula Benneker-Altebockwinkel. Bitte melden im Pfarrbüro, Tel. 2126.

Heiligabend in Heilig Kreuz



Herzlich laden wir Sie zu unseren liturgischen Angeboten an Weihnachten ein. Die kreativen Ideen, die bereits in den vergangenen Jahren durchgeführt wurden, werden auch in diesem Jahr wieder stattfinden. Sie sind herzlich willkommen die Geburt Jesu zu feiern, indem viele Menschen an mehreren Orten gemeinsam beten und singen. Seien Sie dabei!



Hirtengänge an Heiligabend (nur mit Anmeldung)

■ Dieses Angebot richtet sich an Familien mit kleinen Kindern (Kindergartenalter); von einem Treffpunkt läuft man mit 8 bis 10 Familien ca. 500 m bis zu einer Scheune, um dort einen Kindergottesdienst zu feiern. Da die Teilnehmer:innenzahl begrenzt ist, melden Sie sich bitte an. Das ist online (s. Homepage) und telefonisch (Pfarrbüro Tel. 2126) ab Montag, 09.12.24, 10 Uhr möglich.
Hinweis: In der Kirche findet um 15 Uhr kein Gottesdienst/kein Krippenspiel statt.

Kapelle Visbeck	15.00 Uhr	Startpunkt Wiese
Beine	15.00 Uhr	Startpunkt Seitenweg, Dernekamp 73
Everwien	15.00 Uhr	Startpunkt Bolzplatz Kleine Koppel/ Dernekämper Höhenweg
Lülf (ehemals Tecklenborg)	15.00 Uhr	Startpunkt Platz der DPSG, Zugang vom Dernekämper Höhenweg
Dreckmann	15.00 Uhr	Startpunkt Bushaltestelle Böckmann (Mitwick)

Freiluftwortgottesdienst an Heiligabend

■ gerichtet an Erwachsene; an Familien mit Kindern ab dem Grundschulalter
Baumschule Reckmann 17.00 Uhr Baumschulenweg 61

Offene Angebote an Heiligabend

■ **Offene Kreuzkirche von 11 bis 14 Uhr bei Musik**
Dort wird halbstündlich die Weihnachtsgeschichte vorgetragen; eine Bastelmöglichkeit für Kinder ist vorhanden; Fürbitten können geschrieben werden und man kann einen Segen zugesprochen bekommen

■ **Buchen Sie die Kreuzkapelle:**
Von 12 bis 22 Uhr kann man als Kleingruppe die Kreuzkapelle 45 Minuten buchen, einen Gottesdienst (privat) feiern mit eigenen oder ausliegenden Texten. Anmeldung ist möglich bei Reinold Gerding, Telefon 83990 oder rgerding@freenet.de

Weihnachten 2024 im Überblick

Samstag, 21. Dezember 2024

16.00 Uhr Beichtgelegenheit Beichtzimmer Kreuzkirche

Vierter Advent, 22. Dezember 2024

17.00 Uhr Feier der Versöhnung Kreuzkirche

Heiligabend, 24. Dezember 2024

15.00 Uhr Hirtengänge Everwien/Beine/Visbeck/
Lülf/Dreckmann
17.00 Uhr Eucharistiefeier Kreuzkirche
17.00 Uhr Eucharistiefeier St. Michael, Rödder
17.00 Uhr Eucharistiefeier Heilig-Geist-Stift
17.00 Uhr Wortgottesdienst Baumschule Reckmann
22.00 Uhr Christmette Kreuzkirche

Erster Weihnachtstag, 25. Dezember 2024

08.00 Uhr Festmesse Kreuzkirche
09.45 Uhr Festmesse St. Michael, Rödder
11.00 Uhr Festmesse Kreuzkirche

Zweiter Weihnachtstag, 26. Dezember 2024

08.00 Uhr Eucharistiefeier Kreuzkirche
09.45 Uhr Wortgottesdienst mit Kommunionfeier St. Michael, Rödder
10.30 Uhr Eucharistiefeier Heilig-Geist-Stift
11.00 Uhr Eucharistiefeier Kreuzkirche

Silvester und Neujahr

Silvester, 31. Dezember 2024

17.00 Uhr Eucharistiefeier zum Jahresabschluss Kreuzkirche

Neujahr, 1. Januar 2025

Keine hl. Messen am Vormittag in der Kreuzkirche.
09.45 Uhr Eucharistiefeier zu Neujahr St. Michael Rödder
10.30 Uhr Eucharistiefeier zu Neujahr Heilig-Geist-Stift
17.00 Uhr Eucharistiefeier zu Neujahr am Abend Kreuzkirche

Weitere Termine

ALLE VERANSTALTUNGSHINWEISE UNTER VORBEHALT!

■ Dezember

04.12.24	18.00 Uhr	Ruhe.Punkt	Kreuzkirche
05.12.24	18.00 Uhr	Nikolausfeier der DJK Rödder	Pfarrheim St. Michael
08.12.24	11.00 Uhr	Kinderkirche	Pfarrheim Maria Königin
10.12.24	16.00 Uhr	Adventsandacht für Bewohner*innen und Gemeindemitglieder	Kapelle Heilig-Geist-Stift
11.12.24	15.00 Uhr	Andacht zum Advent für die Senioren in Rödder, anschl. Kaffeetrinken	St. Michael, Rödder
	18.00 Uhr	Ruhe.Punkt	Kreuzkirche
14./15.12.24		Visbecker Lichter	rund um die Kapelle Visbeck
16.12.24	16.00 Uhr	Adventskonzert des AvDG	Kreuzkirche
18.12.24	18.00 Uhr	Ruhe.Punkt	Kreuzkirche

■ Januar

03./04.01.25		Die Sternsinger bringen den Segen in die Häuser	Gebiet Heilig Kreuz
03.01.25		Die Sternsinger bringen den Segen in die Häuser	Gebiet Visbeck/Dernekamp/Rödder
04.01.25	17.00 Uhr	Dankgottesdienst der Sternsinger	Kreuzkirche
10./11.01.25		Weihnachtsbaumsammlung der Pfadfinder	Dülmen, Hausdülmen
18.01.25	17.00 Uhr	Hl. Messe mit Taizé-Liedern	Kreuzkirche

■ Februar

02.02.25	10.00 Uhr	Verabschiedung Pfarrer Peter Nienhaus anschließenden Begegnung im und am Pfarrheim	Kreuzkirche
09.02.25	11.00 Uhr	Hl. Messe zum Gedenktag der seligen Anna Katharina Emmerick	Kreuzkirche

Für alle Veranstaltungstermine achten Sie auf die Bekanntmachungen in unseren Medien.

www.heilig-kreuz-duelmen.de  

Pfarramt Heilig Kreuz

An der Kreuzkirche 10

48249 Dülmen

hltreuz-duelmen@bistum-muenster.de

Telefon 02594/2126 · Telefax 02594/7169

Öffnungszeiten

Mo, Di, Do 10 - 12 Uhr + 14 - 18 Uhr

Mi 10 - 12 Uhr

Fr 10 - 12 Uhr + 14 - 16.30 Uhr

www.heilig-kreuz-duelmen.de

Kontoverbindung: IBAN DE82 4015 4530 0018 0087 63 | BIC WELADE3XXX

ÜBERWEISUNGSFORMULAR DER PFARRCARITAS UMSEITIG >>>



SEPA-Überweisung/Zahlschein

(Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts)

BIC

Für Überweisungen in
Deutschland und
in andere EU-/EWR-
Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Heilig Kreuz Dülmen

IBAN

DE85401545300018524264

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

WELADE3WXXX

Kann bei Zahlungen innerhalb EU/EWR entfallen.

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

Spende Advent '24 Pfarrcaritas

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

DE

08

Datum

Unterschrift(en)

Beleg für Kontoinhaber/Zahler-Quittung

(Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts)

BIC

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Heilig Kreuz Dülmen

IBAN

DE85401545300018524264

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

WELADE3WXXX

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

Spende Advent '24 Pfarrcaritas

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

DE

SEPA-Überweisung 2817
AVERY
Cyberform

SEPA-Überweisung 2817
AVERY
Cyberform



eins Ein Haus
für Alle



Einladung zum Mittagessen im einsA

Für Bedürftige und Menschen in finanzieller Not

Wenn Sie sich aktuell in einer finanziellen Notlage befinden, laden wir Sie herzlich zu einem Mittagessen in unser Bistro Orange ein.

Essensgutscheine

Den notwendigen Essensgutschein erhalten Sie für einen Eigenanteil von 1,50 Euro immer freitags von 16.30 bis 18.30 Uhr an unserem Infopoint.

In Gemeinschaft essen

Genießen Sie Ihre Mahlzeit in Gesellschaft anderer Gäste des einsA. Kommen Sie ins Gespräch und finden Sie Gemeinschaft und Austausch.

Unser Mittagstisch

Ort: Bistro Orange im einsA, Bült 1a, Dülmen
Zeit: montags bis freitags von 12.00 bis 14.00 Uhr

Die Seelsorgeteams und das einsA-Team heißen Sie herzlich willkommen!



Eine Aktion von

eins Ein Haus
für Alle

bistro
orange



Heilig Kreuz
Dülmen



RÄUMUNGS VERKAUF

ALLES
MUSS
RAUS!

TOTALAUSVERKAUF HAUSHALTSWAREN,
PORZELLAN, GESCHENKARTIKEL

40%
AUF GLAS-
ARTIKEL

~~20%~~
JETZT 30%
AUF
ALLES

RABATTE
BIS
70%

HOMANN
schenken-kochen-wohnen

HOMANN · Borkener Str. 10-12 · Dülmen · T 02594 2235 · www.schenken-kochen-wohnen.de



CARBON ROLLATOR
Extrem leicht

BEI HOMANN AB 2025 –
ERWEITERTES SORTIMENT:

**E-MOBILE
ROLLATOREN
ROLLSTÜHLE
HILFSMITTEL
HÖRGERÄTEAKUSTIK
REHASPORTGERÄTE**



NEUFUNDLAND
Geräumiges Top-Case

Schön. Mobil.



M74
Wendig mit großer Reichweite

Jeden Tag leichter leben.

**LEBENS:
FREUDE**

by HOMANN



MERITS WESTERLAND
Magnetische Bremsen,
enorme Reichweite

HOMANN · Borkener Str. 10-12 · Dülmen · T 02594 2235 · www.lebensfreude-by-homann.de